

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1999-2000)

Heft: 68

Rubrik: Altersmythos XLVIII : in der Schweiz ist unbezahlte Arbeit von untergeordneter Bedeutung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos XLVIII

In der Schweiz ist unbezahlte Arbeit von untergeordneter Bedeutung.

Wirklichkeit:

In der Schweiz hat unbezahlte Arbeit grosse Bedeutung. Sie beträgt

- **37 % (nach dem Opportunitätsprinzip gemessen, d.h. wie viel Nettolohn bezahlt werden müsste für die unbezahlte Arbeit, wobei Arbeitslose und Rentner für die Berechnung ausgeschlossen sind);**
- **58 % (nach dem Spezialistenansatz gemessen, d.h. wie viel Bruttolohn, einschliesslich Arbeitgeberbeitrag an Sozialversicherungen, bezahlt werden müsste, wenn die unbezahlte Arbeit von entsprechenden Spezialisten ausgeführt würde, in Prozenten des Bruttoinlandproduktes).**

Dabei leisten nach beiden Methoden Frauen doppelt so viel unbezahlte Arbeit wie Männer.

Begründung:

Die Hochrechnung von 16.000 Befragungsergebnissen zufällig ausgewählter EinwohnerInnen der Schweiz der Schweizer Arbeitskräfteerhebung 1997 ergab:

Tätigkeit	Spezialistenansatz				
	Stunden- lohn	Frauen w*	Männer m*	Total*	Mrd. SFr.
Haushaltstätigkeit	27.--	14 %	44 %	44 %	162
Kinder-/Behinderten- betreuung	33.40	3 %	6 %	9 %	34
Ehrenamtliche Tätigkeit	40.--	2 %	1 %	3 %	?
informelle unbezahlte Ar- beit (Betreuung ausserhalb des eigenen Haushaltes)	32.10	1 %	2 %	3 %	9
Total	--	2 %	38 %	58 %	215
Tätigkeit	Opportunitätsansatz				
	m*	w*	Tot.%*	Mrd.Sfr	.
Haushaltstätigkeit	10 %	18 %	29 %	106	
Kinder- /Behindertenbetreuung	3 %	4 %	6 %	24	
Ehrenamtliche Tätigkeit	1 %	0.4 %	1.4 %	5	
informelle unbez. Arbeit (Betreuung ausserhalb des eigenen Haushaltes)	0.4 %	0.8 %	1.2 %	37	
Total	14 %	23 %	37 %	139	
* in % des Bruttoinlandproduktes (Summe aller im Inland produzierter Güter und Dienstleistungen, resp. Löhne und Gewinne)					
BA für Statistik: Monetäre Bewertung unbezahlter Arbeit, 1999					